

Fachtag „Pausen- und Mittagskonzept“ Ganztagsschule gesund gestalten am 27.03.2019 in Frankfurt am Main

PVP 
Petro
Vonderach
Projektmanagement

Glockenapfelweg 24
71334 Waiblingen
0175 1616927
p.vonderach@pvp-projekte.com

Workshop I : Vertragsarten

- Welche - vertraglichen - Möglichkeiten gibt es, Schulverpflegung zu beschaffen?
- Bereits im Vorfeld der Beschaffung von Verpflegungsleistungen sind räumliche, technische, organisatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen festzulegen.
- Diese Rahmenbedingungen sind im Anschluss in einem Vertragswerk zu verankern, welches Teil der Ausschreibungsunterlagen wird.

Der Workshop soll Ihnen einen Überblick über die möglichen Vertragsvarianten innerhalb der Gemeinschaftsverpflegung geben.

© 2019 PVP 

Wie sieht die Realität aus?

1. Keine Bedarfsanalyse über den Bedarf, die Art, den Umfang und die Anzahl der Verpflegung
2. Keine Grundlagenermittlung vor dem Beginn der Planung bei Mensabau
3. Auftrag an Planer wird erteilt, einen Entwurf für das Gebäude zu erstellen, ohne die erforderlichen Grundlagen für die Flächen- und für die Kostenermittlung
4. Die Produktionsart wird regelmäßig vom Küchenplaner festgelegt
5. Keine Wirtschaftlichkeitsberechnung, Betriebskostenermittlung sowie Preisermittlung
6. Keine sachlichen Begründungen zur Festlegung von Produktionsart und Küchenausstattung
7. Die fehlenden Bedarfsanalysen und Grundlagenermittlungen führen zu Problemen bei der Ausschreibung der Verpflegungsleistungen

© 2019 PVP 

Fragestellungen



Was ?

Wer ?

Womit ?

Wie ?

Wann ?

Wo ?

Wie viel ?

© 2019 PVP

Was ?

Verpflegungsangebot?

- Angebotssortiment an Speisen und Getränken
(Konzentration auf z.B. vegetarische Kost, Fleisch-, Nudelspeisen, Mischgetränke o.a.)
- Angebotsform bzw. Verpflegungssystem
(z.B. Selbstbedienung, Ausgabebetzen, Frischkost o.a.)
- Preisniveau – Kostenübernahme Träger
- Anforderungen an die Qualität
 - ✓ Qualitätsstandards (DGE- Qualitätsstandards für Schulverpflegung)
 - ✓ Ökologische Standards (% Bioanteil, ökologischer Fußabdruck)
 - ✓ Regional ?
 - ✓ Menülinien (vegetarisch, Berücksichtigung religiöser Aspekte, Unverträglichkeiten)
 - ✓ Fertigungstiefen (Fertigware, Halbfertigware, Frischware)

© 2019 PVP © 2019 PVP

Wie ?

Produktionssysteme

- Vorgesehener Bearbeitungs- und Convenience-Grad der Lebensmittellieferungen
- Lieferzyklen (abhängig vom Produktionsverfahren: Abstände und Zeiten der Anlieferungen)
- Einschränkung Bieterkreis durch Vorgabe Vorfertigungsgrad

Klärung der Fragen nach dem Produktionssystem

- Cook and Serve
- Cook and Hold
- Cook and Chill
- Cook and Freeze
- Mischküchensystem

© 2019 PVP

Wer ?

Fremd- oder Eigenregie?

- Betrieb der Küche mit eigenem Personal (kommunale Einrichtung des Schulträgers):
Wer entwickelt das Verpflegungskonzept ?
- Betrieb mit einem externen Betreiber
z.B. Caterer
Gemeinnützige oder soziale Einrichtung
Ausbildungseinrichtung
Verein (Schul-, Elternverein

© 2019 PVP

Wie viel ?

- zu erwartende Anzahl der Essen abhängig von z.B.
 - Schulform
 - Einzugsbereich
 - Ganztags-Unterricht / -betreuung
- Einbindung in den Schul- und Unterrichtsplan
 - Berücksichtigung der Pausen- und Unterrichtszeiten
 - Einplanen von „Essenszeiten“ für die Schulverpflegung in die Unterrichtsplanung
 - Versorgung in „mehreren Durchläufen“ oder „alle zusammen“

© 2019 PVP

Wie ?

- Art und Form der Ausgabe
 - Schalterausgabe / Barbedienung
 - Ausgabe / individuelle Ausgabe / Schüsselsystem
 - Selbstbedienung in Reihenanordnung (ggf. mehrere Reihen)
 - Free-Flow-Ausgabe
- Abrechnungssystem
 - Bar-Abrechnung / Kassenabrechnung / Ausgabekasse
 - Chip-System / Barcode-System
 - Vorkasse und Abbuchung vom Guthaben

© 2019 PVP

Wo ?

Klären des Standortes für die Mensa

- Ermitteln des Flächenbedarfs für die
 - erforderlichen Produktionsflächen
 - gewählte Verpflegungsart
 - gewählte Ausgabeform
 - Mengen / Verpflegungs-, Ausgabe-, Besucherzahl
- Standortauswahl in bestehenden Gebäuden
 - Integration in ein bestehendes Raumkonzept / Raumprogramm
- Standortauswahl für einen Neubau und Anbindung an den Bestand
 - Standort für mehrere Schulstandorte für zentrale Verpflegung
- Standort für die Hauptproduktion bei der Versorgung mehrerer Ausgaben bzw. mehrerer Schulstandorte

© 2019 PVP

Vertragsarten

§ 103 (2) GWB Lieferauftrag

Lieferaufträge sind Verträge zur Beschaffung von Waren, die insbesondere Kauf oder Ratenkauf oder Leasing, Mietverhältnisse oder Pachtverhältnisse mit oder ohne Kaufoption betreffen. Die Verträge können auch Nebenleistungen umfassen.

§ 103 (4) GWB Dienstleistungsauftrag

Als Dienstleistungsaufträge gelten die Verträge über die Erbringung von Leistungen, die nicht unter die Absätze 2 (Lieferaufträge) und 3 (Baufaufträge) fallen.

© 2019 PVP

Vertragsarten

§ 105 (2) GWB Dienstleistungskonzession

- (1) Konzessionen sind **entgeltliche Verträge**, mit denen ein oder mehrere Konzessionsgeber ein oder mehrere Unternehmen
1.
 2. mit der **Erbringung und der Verwaltung von Dienstleistungen** betrauen, die nicht in der Erbringung von Bauleistungen nach Nummer 1 bestehen (Dienstleistungskonzessionen); dabei besteht die Gegenleistung entweder allein in dem **Recht zur Verwertung der Dienstleistungen** oder in diesem Recht **zuzüglich einer Zahlung**.
- ...
- (2) In Abgrenzung zur Vergabe öffentlicher Aufträge geht bei der Vergabe einer Bau- oder Dienstleistungskonzession das **Betriebsrisiko** für die Nutzung des Bauwerks oder für die **Verwertung der Dienstleistungen** auf den Konzessionsnehmer über.
-

© 2019 PVP

Vertragsarten

§ 105 (2) GWB Dienstleistungskonzession

Dies ist der Fall, wenn

1. unter normalen Betriebsbedingungen nicht gewährleistet ist, dass die Investitionsaufwendungen oder die Kosten für den Betrieb des Bauwerks oder die Erbringung der Dienstleistungen wieder erwirtschaftet werden können, und
2. der Konzessionsnehmer den Unwägbarkeiten des Marktes tatsächlich ausgesetzt ist, sodass potenzielle geschätzte Verluste des Konzessionsnehmers nicht vernachlässigbar sind.

Das Betriebsrisiko kann ein Nachfrage- oder Angebotsrisiko sein.

© 2019 PVP

Workshop II: Verfahrensarten

- Welche Vertragsart zieht welche Vergabeart nach sich?
- Auf Grundlage der vertraglichen Rahmenbedingungen zur Beschaffung der Gemeinschaftsverpflegung muss eine Ausschreibung durchgeführt werden.

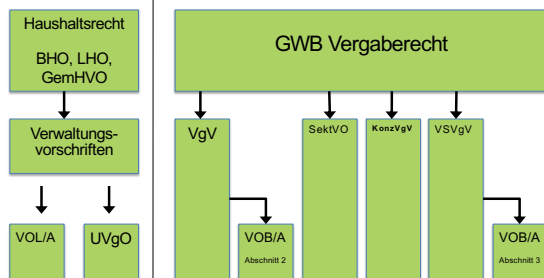
Der Workshop bietet Ihnen einen Überblick über die möglichen Vergabearten und deren Eigenheiten.

© 2019 PVP

© 2019 PVP

Gesetzliche Grundlagen

EU- Schwellenwerte



© 2019 PVP

Grundlagen Vergaberecht

Öffentlicher Auftraggeber
§ 99 GWB

Ausnahmestatbestand
§§ 107-109, 137 - 140, 245 GWB

Öffentlicher Auftrag
§ 103 GWB

Relevanter Schwellenwert
§ 106 GWB

© 2019 PVP

Ermittlung Auftragswert

Wie hoch ist der Bedarf?

Wann endet der Bedarf?

Welche Einschränkungen gibt das Vergaberecht vor?

Welche Einschränkungen gibt der Haushalt vor?

Maximale Vertragslaufzeit = tatsächlicher Auftragswert

© 2019 PVP

Ermittlung Auftragswert § 3 Abs. 3 VgV

KOSTEN	Beispiele
Investitionskosten	Gebäude: Umbau/Neubau Geräteausstattung Küche Ausstattung Ausgabe Erstausstattung Geschirr, Besteck, etc. Möblierung Mensa Bestell- und Abrechnungssystem
Laufende Kosten	Materialkosten (Speisen) Personalkosten Betriebskosten (Wasser/ Abwasser, Strom, Heizung, Müll- und Speiseresteentsorgung) Qualitätssicherung Systembetreuung
Folgekosten	Wartungen, Reparaturen, Ersatzbeschaffungen

© 2019 PVP

Schwellenwert

Ab 2018 gelten nach Mitteilung der EU-Kommission folgende

Schwellenwerte:

Liefer- und Dienstleistungen:	221.000 Euro (netto)
Besondere Dienstleistungen:	750.000 Euro (netto)
Dienstleistungskonzession:	5.548.000 Euro (netto)

Bei einem Auftragsvolumen oberhalb des einschlägigen Schwellenwerts ist ein **EU-weites Vergabeverfahren** nach den **Vorgaben des Kartellvergaberechts** durchzuführen.

© 2019 PVP

Vergabearten

Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb des Schwellenwerts

Unterhalb der EU-Schwellenwerte ist das Vergaberecht dem Haushaltsrecht zugeordnet. Die haushaltsrechtlichen Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit konkretisieren § 55 Landeshaushaltsordnung (LHO) und § 22 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) **mit dem Grundsatz der Öffentlichen Ausschreibung als Regelform der Auftragsvergabe** und der Vorgabe, dass beim Abschluss von Verträgen über Lieferungen und Leistungen nach einheitlichen Richtlinien zu verfahren ist.

Solche einheitlichen Richtlinien (Verfahrensregeln) enthalten die Vergabe- und Vertragsordnungen. VOB Teil A und VOL Teil A, - jeweils Abschnitt 1 -, deren Anwendung in der jeweils geltenden Fassung verpflichtend vorgegeben wird durch die Verwaltungsvorschrift "Öffentliches Auftrags- und Beschaffungswesen in Rheinland-Pfalz vom 24.04.2014" und die Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums zu § 55 LHO.

© 2019 PVP

© 2019 PVP

Vergabearten

Liefer- und Dienstleistungsaufträge oberhalb des Schwellenwerts § 119 GWB

- (1) Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen erfolgt im offenen Verfahren, im nicht offenen Verfahren, im Verhandlungsverfahren, im wettbewerblichen Dialog oder in der Innovationspartnerschaft.
- (2) **Öffentlichen Auftraggebern stehen das offene Verfahren und das nicht offene Verfahren, das stets einen Teilnahmewettbewerb erfordert, nach ihrer Wahl zur Verfügung.** Die anderen Verfahrensarten stehen nur zur Verfügung, soweit dies aufgrund dieses Gesetzes gestattet ist.

© 2019 PVP

Vergabearten

Liefer- und Dienstleistungsaufträge oberhalb des Schwellenwerts § 119 GWB

- (1) Das offene Verfahren ist ein Verfahren, in dem der öffentliche Auftraggeber eine unbeschränkte Anzahl von Unternehmen öffentlich zur Abgabe von Angeboten auffordert.
- (2) Das nicht offene Verfahren ist ein Verfahren, bei dem der öffentliche Auftraggeber nach vorheriger öffentlicher Aufforderung zur Teilnahme eine beschränkte Anzahl von Unternehmen nach objektiven, transparenten und nichtdiskriminierenden Kriterien auswählt (Teilnahmewettbewerb), die er zur Abgabe von Angeboten auffordert.

© 2019 PVP

Vergabearten

Dienstleistungskonzessionen unterhalb des Schwellenwerts

Für Konzessionen, deren Wert den hohen Schwellenwert nicht erreichen, dürfte es wegen fehlender Regelungen für Konzessionsvergaben im Unterschwellenbereich zumindest bei Annahme einer „Binnenmarktrelevanz“ bei den Vorgaben des EuGH bleiben, die Grundregeln des EU-Primärrechts (Verbot der Diskriminierung, Transparenz, Wettbewerbsöffnung und gerichtliche Nachprüfungsmöglichkeit) und die hierdurch im Einzelfall anzuwendenden **nationalen Regelungen** zu beachten.

© 2019 PVP

Vergabearten

Dienstleistungskonzessionen oberhalb des Schwellenwerts § 12 KonzVGV

- (1) Der Konzessionsgeber darf das Verfahren zur Vergabe von Konzessionen **nach Maßgabe dieser Verordnung frei ausgestalten**. Der Konzessionsgeber kann das Verfahren an den Vorschriften der Vergabeverordnung zum Ablauf des Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb ausrichten.
- (2) Das Verfahren kann ein- oder mehrstufig durchgeführt werden. Der Konzessionsgeber darf mit Bewerbern und Bietern Verhandlungen führen. Während der Verhandlungen dürfen der Konzessionsgegenstand, die Mindestanforderungen an das Angebot und die Zuschlagskriterien nicht geändert werden.
- (3) Der Konzessionsgeber darf Bewerber oder Bieter bei der Weitergabe von Informationen nicht diskriminieren.

© 2019 PVP

Kontaktdaten



Glockenapfelweg 24
71334 Waiblingen
0175 1616927
p.vonderach@pvp-projekte.com

Herzlichen Dank
für Ihr Interesse
und Ihre Teilnahme

© 2019 PVP 
